

DRESDNER MORGENZEITUNG

Der Freiheitskampf

AMTLICHE ZEITUNG DER NSDAP. AMTLICHES BLATT DER BEHÖRDEN

№. 325. 13. Jahrgang

Mittwoch, 24. November 1943

Preis 10 Rpf., auswärts 15 Rpf.

Die Kapitulation von Samos

Samos. Von den strategisch wichtigsten Inseln der Ägäis, die von den Engländern unter Hinzuziehung von Badoglio-Truppen besetzt worden waren, blieb als letzte nach dem Fall von Leros nur noch Samos übrig. Schon in den letzten Tagen äußerte man in London starke Zweifel, ob die Besetzung von Samos sich längere Zeit werde behaupten können. Das Schicksal der Insel hat sich, wie aus dem heutigen OKW-Bericht hervorgeht, nun noch schneller vollzogen, als man an den Londoner militärischen Stellen befürchtet hatte. Mit dem Verlust von

Abwehrsieg bei Smolensk

Die Sowjet-Verluste überschreiten jede Vorstellung

Fk. Dresden. Wie der Wehrmachtbericht vom 23. November meldet, haben deutsche Truppen in der siebentägigen dritten Schlacht an der Smolensker Rollbahn einen hervorragenden Abwehrrfolg errungen. Wenn der OKW-Bericht davon spricht, daß die Sowjets hier beispiellose Verluste an Menschen und Material erlitten, so bedeutet das im fünften Kriegsjahr ohne Zweifel Blutopfer, die jedes vorstellbare Maß überschreiten.

Die Bolschewisten haben ihre Angriffe unter dem Druck ihrer außerordentlich hohen Verluste einstellen müssen. Daß es unseren dortigen oft bewährten Divisionen gelang, des Massensturms der Sowjets Herr zu werden, ist neben der Tapferkeit jedes einzelnen der hier eingesetzten deutschen Soldaten zum wesentlichen Teil auch der Artillerie, den Werfer-Abteilungen, Sturmgeschützen, Panzerabwehrwaffen und Flakbatterien zu verdanken.

Abschnittes bisher erfolglos geblieben war, griff er nunmehr überraschend weiter südlich im Abschnitt Kritschew an. Dem auf schmaler Front vorstoßenden Feind gelang es zunächst, in unsere Linie einzudringen. Der Kampf gegen die eingebrochenen Bolschewisten ist noch im Gange.



Heckschütze einer Ju 52. Während der Verladearbeiten am Transportflugzeug überwacht der Heckschütze den Himmel und sichert so vor Überraschungen.



Samos büßt England, das sich rühmte, das Mittelmeer zu beherrschen, den letzten Stützpunkt im östlichen Teil dieses Meeres ein und hat sich damit eine neue schwere Schlappe auf diesem Kriegsschauplatz zugezogen, dem als dem Balkan vorgelagerter Verteidigungsgürtel ganz besondere Bedeutung zukommt. Die Tatsache, daß England nicht in der Lage war, seine Mittelmeerflotte einzusetzen, um diese für die anglo-amerikanische Kriegführung so wichtige Insel zu halten, läßt einen Rückschluß auf die Schwächung zu, die die anglo-amerikanischen Seestreitkräfte und ihre Luftwaffe in diesem, aber auch im ostasiatischen Raum erlitten haben.

Der Terrorangriff auf Berlin am Montag

Niemand in der Reichshauptstadt gibt sich geschlagen

osk Berlin. Starke britische Verbände unternahmen, wie der Wehrmachtbericht meldet, in den Abendstunden des Montags einen Terrorangriff auf Berlin in größerem Ausmaß. Durch das Wetter begünstigt, das die Abwehr stark behinderte, warfen sie bei völlig bedecktem Himmel, der jede Sicht unendlich machte, planlos eine große Anzahl von Minen, Spreng-, Brand- und Phosphorbomben ab. Wie immer bei solchen Überfällen waren Wohnviertel der Innenstadt das Hauptziel der britischen Mordbrenner, und so fielen ihnen denn auch neben Wohnhäusern zahlreiche Krankenhäuser, Kirchen, Schulen und Kulturstätten zum Opfer. Den schnell und umsichtig eingeleiteten Gegenmaßnahmen der Feuerwehr und der Selbstschutzkräfte gelang es, die Schadenstellen im wesentlichen einzudämmen. Die Einsatzbereitschaft der Bevölkerung war vorbildlich. Während der ganzen Nacht arbeiteten sie im beifenden Qualm der Brände,

und auch an dem trüben Novembertag, der nicht hell werden will, waren alle Hände beschäftigt, den Schaden möglichst schnell wieder gutzumachen, um an die Kriegsarbeit zu kommen. So schwer das persönliche Opfer sein mag, niemand gibt sich geschlagen. Mit den schwergeprüften anderen Städten der westlichen und nördlichen Gauen wetteifert die Reichshauptstadt an Opfersinn, Kameradschaft, Hilfsbereitschaft, Zähigkeit, Ausdauer und Mut. Die Berliner fühlen sich in die Hauptkampflinie gedrückt und setzen alles ein, um sich der kämpfenden Front würdig zu erweisen. Besonderes Lob gebührt der Berliner Flak, die sich im Bombenhagel wieder bewährt hat und den britischen Terrorfliegern empfindliche Verluste beibrachte. Die Gefallenen dieser Bombennacht aber, die Verletzten und Obdachlosen schließen sich jener Avantgarde der Rache an, die mit erbittertem Haß das ihre zum Werk der Vergeltung beiträgt.

Gegenangriff

v. W. Die große Schlacht im Osten hat in den letzten Tagen — noch nicht überall, aber doch an den Brennpunkten — eine auffällige Strukturveränderung erfahren. Sie wirkt sich vor allem im Westen von Kiew aus, wo der Gegner seinen letzten tiefen, aber nur schmalen Einbruch erzielen konnte. Sie wird aber auch im Dnjeprbogen selbst spürbar, weil hier — nach Auslösen eines neuen sowjetischen Angriffs in den Abschnitten von Nikopol, Kriwoj Rog und Dnjepropetrowsk — Angriffe der Sowjets und Gegenangriffe deutscher Divisionen sich abwechseln, es also nicht mehr der Gegner allein ist, der bestimmt. Die feindlichen, sechs Tage lang ununterbrochen geführten Massenstürme im Raume von Smolensk sind abgeflaut, wobei es sich hier aber noch nicht um einen längeren Stillstand zu handeln braucht. Es bleibt also als Gefechtsraum mit dem eindeutigen Vorzeichen sowjetischer Aktivität nur die Einbruchsstelle im Südwesten von Gomel bestehen.

Harte Kämpfe im Dnjepr-Bogen

Feindliches Verteidigungssystem westlich Kiew durchbrochen

Führerhauptquartier, 25. November. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Nordostwärts Kertsch scheiterten wiederholte feindliche Vorstöße. Am Brückenkopf Nikopol und im großen Dnjepr-Bogen verstärkte der Feind gestern seine Angriffe. Es kam zu harten, den ganzen Tag über andauernden Kämpfen, in denen alle Durchbruchversuche der Sowjets abgeschlagen, einige Einbrüche durch sofortige Gegenstöße bereinigt oder abgeriegelt wurden. In einer noch heftig umkämpften Einbruchsstelle vernichtete eine gepanzerte deutsche Kampfgruppe von etwa 100 angreifenden feindlichen Panzern 82. Insgesamt wurden bei den gestrigen Kämpfen in diesem Raum 146 Sowjetpanzer abgeschossen.

Bei Tscherkassy wurden die in unsere Stellungen eingebrochenen Sowjets in entschlossenem Gegenangriff wider zurückgeworfen. Westlich Kiew setzte der Feind unseren Gegenangriffen erbitterten Widerstand entgegen. Nach Abwehr zahlreicher feindlicher Gegenangriffe traten unsere Divisionen erneut an; durchbrachen ein tiefgelegenes feindliches Verteidigungssystem und vernichteten zwei feindliche Regimenter. Südwestlich Gomel wurden unsere Truppen in einzelnen Abschnitten vor überlegenem feindlichem Druck auf rückwärtige Stellungen zurückgenommen. Nördlich der Stadt endeten schwere Kämpfe gegen die wiederholt anstürmenden Sowjets mit einem vollen deutschen Abwehrrfolg. Im Raum südlich Kritschew sind heftige Kämpfe mit einer eingebrochenen feindlichen Kampfgruppe im Gange. Westlich Smolensk haben die unter dem Oberbefehl des Generalobersten Heinrich und unter Führung des Generals der Infanterie Voelckers stehende

schlesische 18. Panzer-Grenadier-Division, die württembergisch-badische 25. Panzer-Grenadier-Division, die württembergisch-badische 78. Sturmdivision, die 1. Infanterie-Brigade 7 (mot.) und die im Erdkampf eingesetzten Teile der 18. Flakdivision in der siebentägigen 3. Schlacht an der Smolensker Rollbahn einen hervorragenden Abwehrrfolg errungen. 34 Schützendivisionen und 6 Panzerbrigaden der Sowjets rannten hier vergeblich gegen die deutschen Abwehrstellungen an und erlitten dabei beispiellose Verluste an Menschen und Material. Östlich Witebsk und im Einbruchsraum von Nowel scheiterten einige örtliche Vorstöße der Sowjets. Bei einem eigenen Angriffsunternehmen nordwestlich Nowel wurde der Feind nach Süden zurückgeworfen.

In Süditalien griff der Feind am äußersten linken Flügel mit starken Kräften unsere Vorstellungen nördlich des Sangroflusses an. Zahlreiche heftige Angriffe wurden abgeschlagen, ein örtlicher Einbruch abgeregelt. Nach der bedingungslosen Kapitulation der feindlichen Seefestung Leros hat nun auch die Besetzung der Insel Samos die Waffen gestreckt. Deutsche Truppen sind auf der Insel gelandet. Ein Teil der aus britischen und badoglioherigen Truppen bestehenden Besatzung ist in den letzten Tagen in das neutrale Ausland geflohen. Die von ihrem Divisionskommandeur verlassene Truppe in Stärke von etwa 6000 Mann wird zur Zeit von unseren Landungsverbänden entwirrt.

Britische Bomberverbände führten in den gestrigen Abendstunden einen schweren Terrorangriff gegen die Reichshauptstadt. Durch Abwurf zahlreicher Spreng- und Brandbomben entstanden Verwüstungen in mehreren Stadtteilen. Eine Reihe unersetzlicher Kunststätten wurde vernichtet. Die Bevölkerung hatte Verluste. Andere feindliche Fliegerkräfte griffen einen Ort im Rheinland an. Die Luftverteidigung brachte, soweit bisher festgestellt, trotz besonders schwieriger Abwehrbedingungen 29 feindliche Bomber zum Absturz.

Die deutsche Führung kennt die Stärken und Schwächen ihres sowjetischen Gegners sehr gut. Sie weiß um die bevorzugten Bewegungen, die nach sichtbaren Erfolgen mehr streben als nach operativer Sicherheit. Sie ließ eine Bestätigung ihres Urteils wieder einmal im Westen von Kiew. Sie baute auf den Bewegungen der Sowjets ihre eigenen Maßnahmen auf. Sie konnte warten. Sie mußte auch warten, bis sie die operativen Reserven auf das Schlachtfeld und in einen bestimmten Raum geführt hatte. Um diese operativen Reserven ist es ein besonderes Ding. Den sowjetischen Schlachtdarstellungen

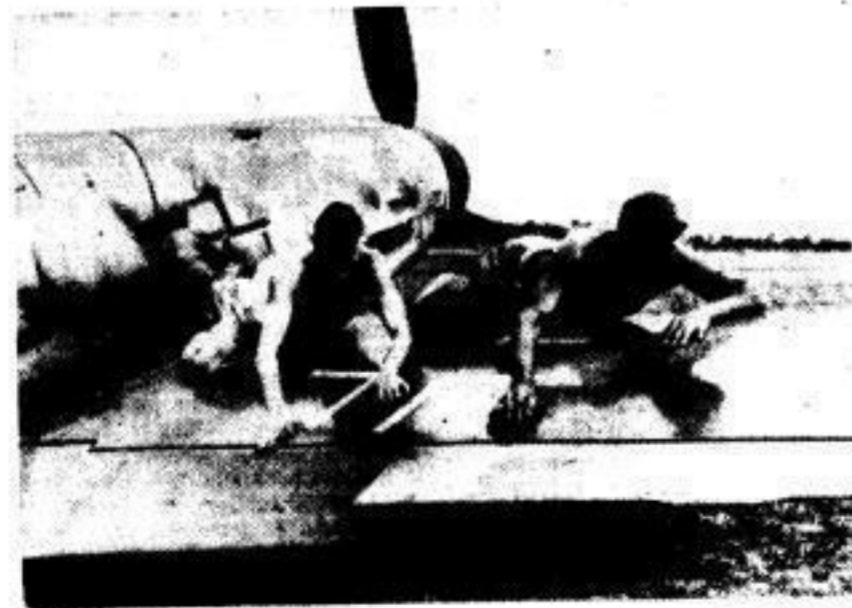
Der Anti-Europa-Ausschuß

chw. Stockholm. Zum englischen Vertreter in dem „Europausschuß“ der plutokratisch-sowjetischen Liga, den man richtiger einen Anti-Europa-Ausschuß nennt, ist der stellvertretende Unterstaatssekretär im Foreign Office, Strang, ernannt worden. Er soll zu diesem Zweck erst noch gedeckelt werden und Botschafterrang erhalten. Als Moskauer Vertreter für den „Europausschuß“ ist der sowjetische Botschafter in London, Gusew, ernannt worden.

Strang leitete 1939 die englische Delegation bei den Generalstabsbesprechungen in Moskau, die damals noch nicht zu einem offenen Erfolg führten, da eine gemeinsame Strategie nicht zu erzielen war. Die politischen Bindungen wurden jedoch vertieft, was von englischer Seite jetzt anerkannt wird, indem bei Strangs Ernennung an seine 1939 geleistete Arbeit für den Ausbau der englisch-sowjetischen Freundschaft erinnert wurde.

Belagerungszustand in Tel Aviv

e Ankara. Weitere Zusammenstöße englischer Mandatspolizei in Palästina und demonstrierender Juden werden aus Tel Aviv und den jüdischen Siedlungen um Tel Aviv gemeldet, wo der Belagerungszustand und ein nächtliches Ausgangsverbot verhängt wurde. In Tel Aviv ist das Gebäude der Mandatspolizei gestürmt und in Brand gesetzt worden. Die Juden verlangen die Freilassung der Ende vergangener Woche verhafteten Juden, die Mitglieder einer illegalen jüdischen Organisation waren.



Spiegelblank werden die Flächen und der Rumpf poliert, um das Höchste an Geschwindigkeit aus den Flugzeugen des Jagdgeschwaders herauszuholen.

Neues Massengrab

e Rom. Bei den Operationen in Istrien ist nach dem römischen Sender in der Nähe des ehemaligen Kriegshafens Pola in einer Höhle ein neues Massengrab mit 224 Leichen entdeckt worden, die als Italiener eines nahen Ortes identifiziert wurden. Den Mitteilungen zufolge waren sie vor einiger Zeit von kommunistischen Banden verschleppt worden.

ber 1943
 1. 1. 3. 3. 3.
 2. 1. 1. 1. 1.
 3. 1. 1. 1. 1.
 4. 1. 1. 1. 1.
 5. 1. 1. 1. 1.
 6. 1. 1. 1. 1.
 7. 1. 1. 1. 1.
 8. 1. 1. 1. 1.
 9. 1. 1. 1. 1.
 10. 1. 1. 1. 1.
 11. 1. 1. 1. 1.
 12. 1. 1. 1. 1.
 13. 1. 1. 1. 1.
 14. 1. 1. 1. 1.
 15. 1. 1. 1. 1.
 16. 1. 1. 1. 1.
 17. 1. 1. 1. 1.
 18. 1. 1. 1. 1.
 19. 1. 1. 1. 1.
 20. 1. 1. 1. 1.
 21. 1. 1. 1. 1.
 22. 1. 1. 1. 1.
 23. 1. 1. 1. 1.
 24. 1. 1. 1. 1.
 25. 1. 1. 1. 1.
 26. 1. 1. 1. 1.
 27. 1. 1. 1. 1.
 28. 1. 1. 1. 1.
 29. 1. 1. 1. 1.
 30. 1. 1. 1. 1.
 31. 1. 1. 1. 1.
 32. 1. 1. 1. 1.
 33. 1. 1. 1. 1.
 34. 1. 1. 1. 1.
 35. 1. 1. 1. 1.
 36. 1. 1. 1. 1.
 37. 1. 1. 1. 1.
 38. 1. 1. 1. 1.
 39. 1. 1. 1. 1.
 40. 1. 1. 1. 1.
 41. 1. 1. 1. 1.
 42. 1. 1. 1. 1.
 43. 1. 1. 1. 1.
 44. 1. 1. 1. 1.
 45. 1. 1. 1. 1.
 46. 1. 1. 1. 1.
 47. 1. 1. 1. 1.
 48. 1. 1. 1. 1.
 49. 1. 1. 1. 1.
 50. 1. 1. 1. 1.
 51. 1. 1. 1. 1.
 52. 1. 1. 1. 1.
 53. 1. 1. 1. 1.
 54. 1. 1. 1. 1.
 55. 1. 1. 1. 1.
 56. 1. 1. 1. 1.
 57. 1. 1. 1. 1.
 58. 1. 1. 1. 1.
 59. 1. 1. 1. 1.
 60. 1. 1. 1. 1.
 61. 1. 1. 1. 1.
 62. 1. 1. 1. 1.
 63. 1. 1. 1. 1.
 64. 1. 1. 1. 1.
 65. 1. 1. 1. 1.
 66. 1. 1. 1. 1.
 67. 1. 1. 1. 1.
 68. 1. 1. 1. 1.
 69. 1. 1. 1. 1.
 70. 1. 1. 1. 1.
 71. 1. 1. 1. 1.
 72. 1. 1. 1. 1.
 73. 1. 1. 1. 1.
 74. 1. 1. 1. 1.
 75. 1. 1. 1. 1.
 76. 1. 1. 1. 1.
 77. 1. 1. 1. 1.
 78. 1. 1. 1. 1.
 79. 1. 1. 1. 1.
 80. 1. 1. 1. 1.
 81. 1. 1. 1. 1.
 82. 1. 1. 1. 1.
 83. 1. 1. 1. 1.
 84. 1. 1. 1. 1.
 85. 1. 1. 1. 1.
 86. 1. 1. 1. 1.
 87. 1. 1. 1. 1.
 88. 1. 1. 1. 1.
 89. 1. 1. 1. 1.
 90. 1. 1. 1. 1.
 91. 1. 1. 1. 1.
 92. 1. 1. 1. 1.
 93. 1. 1. 1. 1.
 94. 1. 1. 1. 1.
 95. 1. 1. 1. 1.
 96. 1. 1. 1. 1.
 97. 1. 1. 1. 1.
 98. 1. 1. 1. 1.
 99. 1. 1. 1. 1.
 100. 1. 1. 1. 1.